



Abend -

Zeitung.

17.

Freitag, am 19. Januar 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Die Lichtensteiner.

Eine Erzählung aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges.  
Von E. F. van der Velde.

Am Weihnacht-Abende des Jahres 1628 stand, ihren Säugling auf dem Arme, Katharine, die Ehefrau des Kaufmanns Fessel in Schweidnitz, in der großen Hinterstube, und ordnete mit weiblicher Zierlichkeit auf der langen, weißbehangenen Tafel die Christbescheerung für den Mann, die Kinder und Hausgenossen.

An einem Tische in der Ecke saß der Buchhalter Oswald Dorn, die letzte Hand an das wunderschöne Kripplein legend, das er kunstfertig für die Kinder seines Prinzipals erbaut. Jetzt stellte er noch einen schön gemalten Engel, aus Marienglas geschnitten, an die Krippe, in der das Kind lag, damit der Schein der hintern Lichter die Verklärung des Himmelsboten verständliche, überschaute noch einmal wohlgefällig das gelungene Werk, und trat dann zu Katharinen, die unterdeß überall das Nützliche und Angenehme, Kleidungsstücke und harte Thaler, Bücher und bunte Spielereien, nach Nürnbergs Musterformen gebildet, ausgebreitet hatte und jetzt mit weiser Unpartheilichkeit jeder Portion ihre Striezel und Marzipane, Zuckerthiere und Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse zutheilte. Nachdenkend nahm der Buchhalter ein Paar große Figuren in die Hand, die der Volkswitz aus Schweidnitzer Pfefferkuchen geschaffen. Es waren Doctor Martin

Luthers Widersacher, Teufel und Eck in ihrer Amtstracht, mit Thierköpfen verunstaltet. Die Namen zu ihren Füßen ließen keinen Zweifel übrig. Lange sah Dorn die Zerrbilder mit finstern Kopfschütteln an. Gebt doch diese Unformen nicht den Kindern, sprach er dann. Glaubt mir, es ist nicht gut, wenn man die Menschen so früh lehrt, Meinungen zu beschden, die sie nicht einmal verstehen. Hohn und Schimpf sind schlechte Waffenbrüder für das heilige Recht und die Hand, die in den Noth greift, den Gegner zu werfen, beschmutzt sich selbst zuerst. Schon genug des Elendes hat über Europa die unglückselige Erbitterung verbreitet, mit der der Kampf für Wahrheit und Geistesfreiheit geführt wird. Laßt den Dämon nicht auch noch eindringen in die unbefangenen Freuden Eurer Kinderstube.

Wie Ihr auch alles gleich so ernst und schwer nehmt, scherzte die freundliche Katharine, die Bilder bei Seite legend. Wer Euch also reden hört, der sollte es nicht meinen, daß Ihr selbst muthig das Schwert geführt für den neuen Glauben. Die rothe Narbe auf Eurer Stirn widerlegt Euern eifernden Mund.

Ihr habt Recht, rief Dorn bewegt. Ich habe das Schwert geführt für den neuen Glauben. Ein kühner Hauptmann tapferer Räuber habe ich manche Waffenthat vollbracht unter diesem Vorwande, aber ich bete täglich zu Gott, daß er es mir verzeihen möge!